©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Beiträge zur Benennung, Verbreitung und Anordnung der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs, II

Von

Erwin JANCHEN (Wien)

Die den I. Teil dieser Beiträge — Phyton 2 (1—3): 57—76 — einleitenden Bemerkungen, namentlich das Verzeichnis der Abkürzungen, gelten auch für diesen Teil; er umfaßt den Rest der Apetalen (ab Chenopodiaceen) und die Dialypetalen bis einschließlich Rosaceen.

*

44. *Chenopodiaceae.* — Gegenüber der bisher üblichen und im allgemeinen auch von ULBRICH 1934 in seiner sehr gründlichen Bearbeitung der Familie („Natürliche Pflanzenfamilien", 2. Aufl., 16 c) beibehaltenen Anordnung der Gattungsgruppen (Tribusse, bei ULBRICH zumeist als Unterfamilien wohl etwas zu hoch bewertet) möchte ich hier einige Verbesserungen vorschlagen. Das Wesentlichste derselben liegt in Folgendem: Auflassung der bereits von ULBRICH als unnatürlich bezeichneten Hauptgruppen *Cyclolobeae* und *Spirolobeae;* Beginn mit dem als ursprünglichst betrachteten Verwandschaftskreise von *Chenopodium;* Abschluß mit dem als abgeleitetst betrachteten Verwandtschaftskreis von *Salicornia.* Dadurch hoffe ich eine wesentlich natürlichere Anordnung erreicht zu haben, deren Einzelheiten an anderer Stelle begründet werden sollen. Anstatt der 8 Unterfamilien ULBRICHs unterscheide ich (nach Zerlegung seiner *Chenopodioideae*) nunmehr 9 Tribusse, von denen 6 noch in Untertribusse gegliedert werden. Von Gattungen sind in der nachstehenden Übersicht nur jene genannt, welche in Österreich heimisch sind oder als Nutzpflanzen gebaut werden.

1. Tribus. *Chenopodieae.* — 1 a. *Chenopodiinae: Chenopodium.* — 1 b. *Atriplicinae: Atriplex, Obione* (incl. *Halimione*), *Spinacia.* — 1 c. *Eurotiinae: Eurotia.*

2. Tribus *Beteae.* — 2 a. *Hablitziinae.* — 2 b. *Betinae: Beta.*

3. Tribus. *Camphorosmeae.* — 3 a. *Camphorosminae: Camphorosma.* — 3 b. *Kochiinae: Bassia, Kochia.*

4. Tribus. *Salsoleae.* — 4 a. *Nucullariinae.* — 4 b. *Sodinae: Salsola.* — 4 c. *Anabasinae.*

5. Tribus. *Suaedeae.* — 5 a. *Suaedinae: Suaeda.* — 5 b. *Bienertiinae.*

6. Tribus. *Sarcobateae.*

7. Tribus. *Polycnemeae: Polycnemum.*

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

8. Tribus. *Corispermeae: Corispermum.*

9. Tribus. *Salicornieae.* — 9 a. *Halopeplidinae.* — 9 b. *Halostachyinae.* — 9 c. *Salicorniinae: Salicornia.* — 9 d. *Halophytinae.*

230. Chenopodium. — Bei dieser Gattung wären folgende zwei auch in Österreich eingeschleppt vorkommende Arten (siehe FRITSCH, Exkursionsflora, 3. Aufl., 1922: 78 und 81) nach *Ch. Botrys* bzw. nach *Ch. album* einzuschalten.

864 b. *Chenopodium Schraderianum* ROEM. et SCHULT. 1820. — Syn.: *Ch. foetidum* SCHRAD. 1808, non LAM. 1778. — Vgl. HYL. 1945: 139.

871 b. *Chenopodium suecicum* J. MURR 1902. — Syn.: *Ch. album* L. ssp. *pseudopulifolium* (SCHOLZ) J. MURR 1904; *Ch. pseudopulifolium* (SCHOLZ) J. MURR (apud HAYWARD and DRUCE 1919, et apud FRITSCH 1922); *Ch. viride* AELLEN 1933, vix LINNÉ 1753, vel pro minore pte. — Vgl. HYL. 1945: 136—137.

232. Obione GAERTN. — Davon trennte AELLEN 1938 seine neue Gattung *Halimione* ab. Die beiden bei MANSF. 1941 angeführten *Obione*-Arten fallen dieser neuen Gattung zu.

881. *O. portulacoides* (L.) MOQ. — *Halimione portulacoides* (L.) AELLEN.

882. *O. pedunculata* (GRUFB.) MOQ. — *Halimione pedunculata* (GRUFB.) AELLEN.

898. *Kochia arenaria* (MAERKLIN) ROTH — Syn.: *Salsola arenaria* MAERKLIN 1792; *Chenopodium arenarium* G. M. SCH. 1800; *Kochia laniflora* BORB. 1900, vix *Salsola laniflora* GMEL. 1774. — Vgl. SCHW. 1949: 97.

909. *Amarantus retroflexus* L. — Dazu: var. *Delilei* (RICHT. et LOR.) THELL.; Syn.: *A. Delilei* RICHT. et LOR. Nach K. H. RECHINGER fil. in Österr. bot. Z. 97, 1950: 117 ist diese Pflanze gewiß keine eigene Art, sondern nur eine Varietät von *A. retroflexus* und wächst in und um Wien bedeutend häufiger als die typische Form.

910. *Amarantus ascendens* LOIS. — Es ist äußerst mißlich, daß man die unter den Namen *A. viridis* L. partim oder *A. ascendens* LOIS. allgemein bekannte Pflanze zufolge THELLUNGs Spezialarbeiten nunmehr als *A. lividus* L. var. *ascendens* (LOIS.) THELL. bezeichnen soll. Schon der Umstand, daß für ganz Deutschland und Österreich der echte *A. lividus* L. nicht angegeben wird, sondern nur dessen Varietät *ascendens*, deutet darauf hin, daß es sich eben um mehr als eine bloße Varietät handelt. Bei etwas engerer Fassung des Artbegriffes kann man *ascendens* ganz gut von *lividus* trennen. Ein solcher engerer Artbegriff dürfte aber gerade in einem Verwandtschaftskreis, in welchem Kulturpflanzen von zum Teile recht unsicherer Herkunft eine so große Rolle spielen wie in der Gattung *Amarantus*, voll am Platze sein. Hier soll man lieber

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

etwas zu viel trennen, als unsichere Zusammenziehungen vornehmen. Daher halte ich es für zweckmäßig und sachlich gerechtfertigt, den Grünen Fuchsschwanz oder Küchen-Fuchsschwanz (Küchen-Amarant) auch fernerhin mit dem altbekannten Namen *A. ascendens* LOIS. zu bezeichnen.

911. *Amarantus silvester* DESF. — Was über die vorausgehende Pflanze gesagt wurde, gilt auch für *A. angustifolius* LAM. var. *silvester* (DESF.) THELL. Auch in diesem Falle halte ich es für zweckmäßig und sachlich gerechtfertigt, die Pflanze kurz als *A. silvester* DESF. zu bezeichnen, unter welchem Namen sie auch in FRITSCH, Exkursionsflora, 3. Aufl. 1922: 85 geführt wird.

912 b. *Amarantus chlorostachys* WILLD. — Syn.: *A. hybridus* L. partim; *A. hybridus* L. ssp. *hypochondriacus* (L.) THELL. var. *chlorostachys* (WILLD.) THELL. — In Wien, Niederösterreich und Oberösterreich mehrfach eingeschleppt: Karlsplatz in Wien; Klosterneuburg; Kalksburg; an Bahnanlagen in und um Wien häufig; auf den Bahnhöfen Linz und Bad Hall (vgl. RECH. fil., Österr. bot. Z. 97, 1950: 117). — Heimat: südliches Nordamerika.

914. *Amarantus albus* L. — Diese Pflanze wurde früher in Wien nur ganz vereinzelt und selten gefunden. In FRITSCH, Exkursionsflora, 3. Aufl. 1922: 85 wird sie für Niederösterreich (einschl. Wien) noch nicht angegeben. In den letzten Jahren ist sie nach NEUMAYERs und meinen Beobachtungen in Wien an vielen Stellen massenhaft aufgetreten. Sie scheint sich hier ganz eingebürgert zu haben (vgl. auch RECH. fil., Österr. bot. Z. 97, 1950: 117).

49. *Caryophyllaceae.* — Einige allgemeine Gesichtspunkte für eine natürliche Systematik dieser Familie habe ich bereits früher erörtert (J.-N. 1942: 233—235). Mittlerweile habe ich 1946 das von F. VIERHAPPER, H. NEUMAYER und mir verbesserte Caryophyllaceen-System weiter ausgearbeitet. Vor der ausführlichen Veröffentlichung bringe ich hier wenigstens eine kurze Übersicht der Gliederung unter Nennung jener Gattungen, die in Österreich oder in benachbarten Teilen Mitteleuropas heimisch sind. Man teilt die Familie seit VIERHAPPER 1907 in die drei Unterfamilien *Paronychioideae* (Trib. 1—5), *Alsinoideae* (Trib. 6—8) und *Silenoideae* (Trib. 9 und 10). Fast alle Tribusse (außer Nr. 2 und 3) werden weiter in Untertribusse gegliedert.

1. Tribus. *Paronychieae.* — 1 a. *Paronychiinae: Herniaria, Corrigiola.* — 1 b. *Illecebrinae: Illecebrum.* — 1 c. *Pollichiinae.*

2. Tribus. *Pterantheae.*

3. Tribus. *Xerotieae.*

4. Tribus. *Sperguleae.* — 4 a. *Telephiinae: Telephium.* — 4 b. *Spergulinae: Delia, Spergularia, Spergula.*

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

5. Tribus. *Polycarpeae.* — 5 a. *Polycarpinae: Polycarpon.* — 5 b. *Krauseolinae.* — 5 c. *Drymariinae.*

6. Tribus. *Scleranthеae.* — 6 a. *Scleranthinae: Scleranthus.* — 6 b. *Habrosiinae.* — 6 c. *Plettkeïnae.*

7. Tribus. *Pycnophylleae.* — 7 a. *Pycnophyllinae.* — 7 b. *Hectorellinae.*

8. Tribus. *Alsineae.* — 8 a. *Colobanthinae.* — 8 b. *Schiedeïnae.* — 8 c. *Sabulininae: Honckenya, Minuartia, Sagina.* — 8 d. *Arenariinae: Arenaria, Moehringia, Holosteum, Moenchia.* — 8 e. *Stellariinae: Stellaria, Malachium, Cerastium.*

9. Tribus. *Diantheae.* — 9 a. *Acanthophyllinae.* — 9 b. *Saponariinae: Gypsophila, Saponaria, Vaccaria.* — 9 c. *Dianthinae: Tunica, Kohlrauschia, Dianthus.*

10. Tribus. *Lychnideae.* — 10 a. *Drypidinae.* — 10 b. *Cucubalinae: Cucubalus.* — 10 c. *Sileninae: Silene, Heliosperma, Melandryum.* — 10 d. *Lychnidinae: Lychnis, Viscaria, Agrostemma.*

924. *Silene Willdenowii* SWEET 1830. — Syn.: *S. alpina* (LAM.) THOMAS 1848, non PALLAS 1776. — Vgl. SCHW. 1949: 99.

948. *Melandryum rubrum* (WEIGEL) GARCKE — Syn.: *M. silvestre* (HOPPE) ROEHLING; *M. diurnum* (SIBTH.) FRIES. — Wie HYL. 1945: 158/159 ausführlich darlegt, sind die Namen *Lychnis diurna* SIBTH. 1794 und *Melandryum diurnum* FRIES 1842 als „illegitim" zu betrachten, da sie zur Zeit ihrer Aufstellung vom Standpunkte der jetzt geltenden Regeln aus überflüssige Neubenennungen darstellten. Dasselbe ist nach HYLANDERs Ansicht, der man aber nicht unbedingt zustimmen muß, auch bei *M. silvestre* ROEHLING 1812 der Fall.

963. *Dianthus Pontederae* KERN. — Der von SCHW. 1949: 99 dafür eingesetzte Name *D. giganteiformis* BORB. bezeichnet eine von *D. Pontederae* gut verschiedene Sippe, die man wohl im Anschlusse an JÁVORKA, Magy. Flóra, und an HAYEK, Prodr. fl. Balc. als eigene Art auffassen kann. Ihr Verbreitungsgebiet schließt sich im Südosten an jenes des *D. Pontederae* an. In Österreich und in ganz Mitteleuropa kommt sie nicht vor. Wahrscheinlich wurden gewisse Formen von *D. Pontederae* früher irrtümlich mit *D. giganteiformis* verwechselt, wodurch die irreführenden Angaben in GRAEBNERs Synopsis entstanden.

262. Cerastium. — Bei dieser Gattung ist nach *C. uniflorum* CLAIRV. neu einzufügen: Nr. 1001 b (siehe unten).

991. *Cerastium dubium* (BAST.) SCHWARZ — Syn.: *C. anomalum* W. et K. 1799, non SCHRANK 1795; *Stellaria dubia* BAST. 1812. — Vgl. SCHW. 1949: 98.

998. *Cerastium vulgatum* L. 1755, emend. 1762. — Syn.: *C. caespitosum* GILIB. 1781, nicht rechtsgültig; *C. holosteoides* FRIES 1817; *C. vulgare* HARTMAN 1820; *C. triviale* LINK 1821, non *Stellaria tri-*

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

vialis LINK 1795. — Vgl. J.-N. 1942: 239—240 und HYL. 1945: 150—151. — Der Name *C. vulgatum* L. in dem üblichen emendierten Sinne wird sicher zu keinen Verwechslungen und Irrtümern Anlaß geben. Er erscheint mir empfehlenswerter als der ganz ungebräuchliche, auf eine abweichende Form gegründete Name *C. holosteoides* FRIES, welchen HYLANDER vorschlägt.

999. *Cerastium fontanum* BAUMG. — Die in den Ostalpen allein vorkommende Unterart hat m. E. ssp. *alpestre* (HEGETSCHW.)JANCHEN, nova comb., zu heißen. Der Name *alpicolum* wurde von HEGETSCHWEILER 1825 nicht als Subspezies-Name, sondern als Varietätname aufgestellt und wurde später (1838/39) in *alpestre* abgeändert. Der älteste Name als Unterart ist daher offenbar *C. vulgare* ssp. *alpestre* MURBECK 1898. Bei GARTNER 1939 heißt die Sippe subsp. *alpicum*, nicht *alpinum*, wie SCHW. 1949: 98 versehentlich schreibt.

999 b. *Cerastium longirostre* WICHURA 1854. — Syn. *C. macrocarpum* SCHUR 1859, emend. GARTNER 1939. — Die beiden Unterarten (A und B) haben m. E. zu heißen: A.: ssp. *lucorum* (SCHUR) JANCHEN, nova comb. — Syn.: ssp. *nemorale* (UECHTR.) SCHWARZ; *C. macr.* ssp. *lucorum* (SCHUR) GARTNER; *C. caespitosum* var. (nicht ssp.!) *nemorale* (UECHTR.) A. et GR. — B.: ssp. *macrocarpum* (SCHUR) SCHWARZ. — Vgl. SCHW. 1949: 98, und J.-N. 1942: 238.

1001 b. *Cerastium Hegelmaieri* (CORRENS) FRITSCH, Exkursionsflora, 3. Aufl. 1922: 96. Dieses ist nach RONNIGER in Mitt. Thüring. bot. Ver., n. F., 51 (2), 1944: 357—359 eine von *C. latifolium*, *C. uniflorum* und *C. pedunculatum* gut unterscheidbare, selbständige Art, die anscheinend in den Alpen eine weite Verbreitung besitzt. In Österreich wurde sie an zahlreichen Stellen des Dachsteingebietes, auf der Seekarspitze in den Radstädter Tauern und auf der Weittalspitze in den Lienzer Dolomiten gefunden. Außerhalb Österreichs nachgewiesen ist sie vom Berge Helm bei Innichen, aus der Ortlergruppe (mehrfach) und aus den Savoyer Alpen.

1058. *Herniaria glabra* L. — F. HERMANN, Übersicht über die *Herniaria*-Arten des Berliner Herbars, in Repert. sp. nov. 42, 1937: 203—224 gliedert *H. glabra* L. in zwei Unterarten, nämlich ssp. *glabra* (L.) F. HERM. und ssp. *microcarpos* (PRESL) F. HERM. Die letztere wird von PUGSLEY in J. Bot. 68, 1930: 214—218 als eigene Art gewertet, mit dem Namen *H. microcarpos* PRESL, Deliciae Pragenses 1822: 65.

1058 b. *Herniaria microcarpos* PRESL — Diese Pflanze unterscheidet sich von der in der Regel einjährigen echten *H. glabra* L. nicht nur dadurch, daß sie immer ausdauernd ist, sondern auch noch durch Merkmale der Blüte und Frucht. Die Verbreitung der *H. microcarpos* erstreckt sich über einen großen Teil des Mittelmeergebietes; sie reicht nordwärts

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

bis in die Täler der Südalpen, ostwärts wenigstens bis zum Berge Elwend in Iran. Innerhalb dieses Gebietes wird *H. glabra* anscheinend vollständig durch *H. microcarpos* vertreten. Besonders genannt werden von PUGSLEY und F. HERMANN folgende Länder und Gegenden: Nordafrika (z. B. Benghasi, nicht Ägypten), Spanien, Süd-Frankreich, Süd-Schweiz, Italien, Sizilien, Ost-Tirol, Quarnero-Inseln (Veglia, Lussin), Herzegowina, Montenegro, Albanien, Mazedonien, Bulgarien, Vorder-Asien. Innerhalb Österreichs liegt der von PUGSLEY angegebene Fundort: Lienz in Ost-Tirol. — F. HERMANN unterscheidet mehrere Varietäten, die aber für Österreich nicht in Betracht kommen; darunter befindet sich var. *nebrodensis* (JAN) F. HERM. (= *H. nebrodensis* JAN) aus Sizilien und Nord-Afrika. Nach F. HERMANN von *H. microcarpos* nicht verschieden ist die aus den spanischen Ost-Pyrenäen beschriebene *H. glabra* L. ssp. *ceretana* SENN. Dieser Name ist natürlich älter als subsp. *microcarpos* (PRESL) F. HERM. Infolgedessen hat die Pflanze, wenn man sie als Unterart von *H. glabra* auffaßt, ssp. *ceretana* SENN. zu heißen, wenn man sie aber als selbständige Art behandelt, dann *H. microcarpos* PRESL. — Vgl. auch SCHW. 1949: 99.

52. *Ranunculaceae.* — Von 1945 bis 1946 habe ich mich eingehend mit der Systematik dieser Familie beschäftigt. Aus dem Ergebnis „Die systematische Gliederung der Ranunculaceen und Berberidaceen", Denkschr. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl., 108, 1949: 1—80 sei hier nur folgendes in Kürze mitgeteilt. Die *Berberidaceae* haben den *Ranunculaceae* im System voranzugehen; sie umfassen die Unterfamilien *Berberidoideae* und *Podophylloideae.* Daran schließen sich die *Ranunculaceae* mit 4 Unterfamilien, namens *Hydrastidoideae* (Trib. 1), *Paeonioideae* (Trib. 2), *Helleboroideae* (Trib. 3 und 4) und *Ranunculoideae* (= *Anemonoideae,* Trib. 5 und 6). In der nachstehenden Übersicht der Tribusse und Untertribusse sind nur die in Österreich heimischen Gattungen namentlich angeführt.

Tribus 1. *Hydrastideae.* — 1 a. *Glaucidiinae.* — 1 b. *Hydrastidinae.*

Tribus 2. *Paeonieae: Paeonia.*

Tribus 3. *Isopyreae.* — 3 a. *Cimicifuginae: Cimicifuga, Actaea.* — 3 b. *Helleborinae: Helleborus, Eranthis.* — 3 c. *Isopyrinae: Isopyrum, Aquilegia.*

Tribus 4. *Trollieae.* — 4 a. *Calthinae: Caltha, Trollius.* — 4 b. *Nigellinae: Nigella.* — 4 c. *Delphiniinae: Aconitum, Delphinium, Consolida.*

Tribus 5. *Clematideae.* — 5 a. *Thalictrinae: Thalictrum.* — 5 b. *Anemoninae: Anemone, Hepatica, Pulsatilla.* — 5 c. *Clematidinae: Clematis.* — 5 d. *Kingdoniinae.*

Tribus 6. *Ranunculeae.* — 6 a. *Ranunculinae: Batrachium, Ranunculus, Ficaria, Ceratocephalus, Myosurus.* — 6 b. *Laccopetalinae.* — 6 c. *Adonidinae: Callianthemum, Adonis.*

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Man beachte besonders die Stellung von *Thalictrum* neben *Anemone* und die Stellung von *Callianthemum* neben *Adonis*.

1069. *Paeonia mascula* (L.) MILL. 1768. — Syn.: *P. corallina* RETZ. 1783. — Vgl. STERN F. C., A study of the genus *Paeonia*. London 1946.

1074. *Callianthemum anemonoides* (Joh. ZAHLBR.) ENDL.

Der Entdecker und Erstbeschreiber des „*Ranunculus anemonoides*", Johann ZAHLBRUCKNER (15. II. 1782—2. IV. 1850), war Privatsekretär des Erzherzogs Johann von Österreich (20. I. 1782—10. V. 1859), der österr. Feldmarschall und (1848—1849) deutscher Reichsverweser war, das Landesmuseum „Joanneum" in Graz gründete und sich eifrig naturwissenschaftlichen Studien widmete, großenteils zusammen mit J. ZAHLBRUCKNER. Auf einer gemeinsamen Fahrt nach Maria-Zell wurde bei Rohr im Gebirge nächst Gutenstein die hier besprochene Pflanze entdeckt. — Viel bekannter als Botaniker ist Johann ZAHLBRUCKNERs Enkel, Hofrat Dr. Alexander ZAHLBRUCKNER (31. V. 1860—8. V. 1938). Dieser war Direktor der Botanischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien und führender Flechtensystematiker.

Der älteste Autor der Namenskombination *Callianthemum anemonoides* ist nicht SCHOTT 1852, sondern — cf. Index Kew.! — ENDLICHER ex HEYNHOLD, Nomenclator, 2, 1840: 106. Der Autor „Endl." ist bereits in FRITSCH, Exkursionsflora, 3. Aufl. 1922 richtig angegeben, wo bei der Verbreitung der Pflanze auch Kärnten erwähnt wird. Der dort in Betracht kommende, wohl nicht ganz sichere, Fundort ist Saureggen („auf Geröll oberhalb Saureggen", nördlich von Feldkirchen). — Siehe auch J.-N. 1942: 241.

1096. *Delphinium alpinum* W. et K. — Als Unterart von *D. elatum* L. betrachtet heißt die Pflanze richtig: *D. el.* ssp. *alpestre* (GAUD.) SCHWARZ. — Vgl. SCHW. 1949: 100.

1097. *Delphinium tiroliense* KERN. — Nach SCHW. 1949: 100 gehört diese Pflanze nicht in den Formenkreis des *D. elatum* L., sondern zu *D. montanum* DC. als ssp. *tiroliense* (KERN.) SCHWARZ.

1116. *Pulsatilla alpina* (L.) SCHRANK — Vgl. J.-N. 1942: 243. Falls man die drei dort genannten Unterarten als eigene Arten bewertet, dann hat die ssp. *alpicola* (ROUY et FOUC.) NEUMAYER nicht *P. alba* RCHB. 1832 zu heißen, sondern *P. micrantha* (DC.) SWEET 1830.

1140. *Ranunculus montanus* WILLD. — Die ssp. *Hornschuchii* (HOPPE) VOLLMANN wird jetzt gewöhnlich als eigene Art betrachtet und heißt dann, da der älteste eindeutige Name, *R. breyninus* CRANTZ 1763, wegen Verwechslungsmöglichkeiten unanwendbar ist (vgl. J.-N. 1942: 244): *R. oreophilus* MB. 1819. Die in den Ostalpen wachsende typische Unterart heißt: *R. or.* ssp. *Hornschuchii* (HOPPE) SCHWARZ. — Vgl. SCHW. 1949: 100.

1148. *Ranunculus glacialis* L. — Wenn man diese Art in die Gattung *Oxygraphis* überträgt, was aber nach HANDEL-MAZZETTI nicht be-

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

rechtigt ist, dann hat die Art dort *O. gelida* (HOFFGG.) SCHWARZ zu heißen. — Vgl. SCHW. 1949: 100.

1168. *Adonis autumnalis* L. 1762. — Syn.: *A. annua* L. partim, restr. HUDSON 1762, non restr. ROTHMALER 1941; *A. annua* L. var. *atropurpurea* NATHHORST 1756; *A. atropurpurea* ROTHMALER 1941. — Vgl. J.-N. 1942: 245. Wie HYL. 1945: 175—176 nachweist, hat NATHHORST den Namen *atropurpurea* als Varietätnamen veröffentlicht, nicht als Artnamen, wie ROTHMALER irrtümlich annahm. Der Name *A. annua* umfaßte alle einjährigen *Adonis*-Arten und wurde in verschiedenem Sinne eingeschränkt; man kann ihn daher als „nomen ambiguum" fallen lassen, wie LINNÉ selbst es getan hat.

1174. *Glaucium corniculatum* (L.) RUDOLPH 1781, CURT. 1798. — Vgl. SCHW. 1949: 100.

317. Conringia [HEISTER ex] FABRICIUS 1759; [HEISTER ex] ADANSON 1763.

1234. *Coronopus squamatus* (FORSK.) ASCHERS. — Syn.: *C. procumbens* GILIB. — Wenn alle GILIBERTschen Artnamen grundsätzlich abgelehnt werden müssen, dann ist natürlich auch die von mir vorgeschlagene Beibehaltung des eingebürgerten Namens *C. procumbens* gegenstandslos.

1244. *Thlaspi alpestre* L. — Die ssp. *Salisii* (BRÜGG.) MURR gehört nach SCHW. 1949: 102 zu *Th. brachypetalum* JORD. als ssp. *Salisii* (BRÜGG.) SCHWARZ.

1255. *Cochlearia officinalis* L. — Vgl. J.-N. 1942: 247. *C. excelsa* hat richtig zu heißen: *C. pyrenaica* DC. ssp. *excelsa* (Joh. ZAHLBRUCKNER) SCHWARZ. — Vgl. SCHW. 1949: 101.

1267. *Alyssum calycinum* L. — Der erste Autor der von mir (vgl. Repert. 50: 359—360 und J.-N. 1942: 247) abgelehnten Kombination *A. alyssoides* ist nicht L. 1759, sondern (L.) NATHHORST 1756. — Vgl. SCHW. 1949: 102.

1279. *Draba aizoides* L. — Vgl. J.-N. 1942: 247. Zwei von den daselbst als Varietäten angeführten Sippen haben nach SCHW. 1949: 101 richtig zu heißen: ssp. *affinis* (HOST) SCHWARZ und ssp. *montana* (KOCH) SCHWARZ.

346. Armoracia RIVINUS ex FABRICIUS 1759, AGOSTI 1770, G. M. SCH. 1800, BERNHARDI 1800.

1297. *Armoracia lapathifolia* USTERI — Syn.: *Cochlearia Armoracia* L. 1753; *Cochlearia rusticana* LAM. 1778, illegitim; *Armoracia lapathifolia* GILIBERT 1782, nicht rechtsgültig, USTERI 1793; *Armoracia rusticana* GAERTNER, MEYER et SCHERBIUS 1800; *Armoracia sativa* BERNHARDI 1800; *Nasturtium Armoracia* (L.) FRIES 1835. — Vgl. ROTHM. 1944: 4; SCHW. 1949: 100; HYL. 1945: 185. — Für das u. a. auch von MANSFELD zitierte Synonym *Nasturtium Ar-*

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

moracia ist der richtige Autor nicht (L.) F. SCHULTZ, sondern (L.) FRIES 1835. Mit dem Autor F. SCHULTZ wurde die Kombination bei MUTEL 1834 nur in der Synonymie zu *Cochlearia Armoracia* L. genannt; erst im Jahre 1846 wurde sie von F. SCHULTZ selbst als gültiger Name veröffentlicht.

348. Barbarea AGOSTI 1770, R. BR. 1812. — Vgl. SCHW. 1949: 100.

1314. *Barbarea iberica* (WILLD.) DC. 1821, amplif. SCHWARZ 1949. — Syn.: *Cheiranthus ibericus* WILLD. 1809; *Barbarea vulgaris* R. BR. 1812; *B. arcuata* (OPIZ 1819) RCHB. 1822. — Vgl. SCHW. 1949: 101. *B. iberica* ist ein prioritätsberechtigtes Synonym von *B. arcuata*. Wenn man aber, gemäß den gegenwärtigen systematischen Auffassungen, *B. arcuata* mit *B. vulgaris* vereinigt, so hat diese Gesamtart *B. iberica* zu heißen, wenn man nicht *B. vulgaris* R. BR. auf einer Arten-Ausnahmsliste schützt, was gewiß viel zweckentsprechender wäre.

352. Rorippa SCOP. — Bei dieser Gattung ist einzuschalten:

R. brachycarpa (C. A. MEY.) HAYEK — Syn.: *R. Kerneri* MENYHÁRT et BORBÁS — Niederösterreich: an der March bei Zwerndorf und Angern sowie von dort gegen Stillfried. Die genannten Orte liegen nahe der slowakischen Grenze. Vgl. RECHINGER, Österr. bot. Z. 74, 1925: 132 und NEUMAYER, Verh. zool. bot. Ges. Wien 79, 1929: 357.

1334. *Nasturtium officinale* R. BR. — Syn.: *N. aquaticum* (L.) WEINMANN 1764, nicht rechtsgültig!, (L.) WAHLENBERG ca. 1824, non WALLROTH 1822. — Gattungsname: *Nasturtium* MILL. 1754, emend. R. BR. 1812. — Vgl. SCHW. 1949: 102—103. Nach diesem ist bei WEINMANN die binäre Nomenklatur nicht streng durchgeführt. Wenn man GILIBERTs Artnamen in Übereinstimmung mit HYLANDER nicht anerkennt, so können WEINMANNs Namen noch viel weniger anerkannt werden.

1350. *Erysimum pannonicum* CRANTZ 1762. — Syn.: *E. odoratum* EHRH. 1792; *Cheiranthus erysimoides* L. 1753. — HYL. 1945: 188—189 betrachtet den CRANTZschen Namen als illegitim, weil seiner Ansicht nach CRANTZ bei Übertragung des LINNÉschen Namens in die Gattung *Erysimum* die Kombination *Erysimum erysimoides* hätte bilden sollen. Damals hatte man aber noch so viel unverdorbenen Geschmack, um derartige Ungeheuerlichkeiten gar nicht in Betracht zu ziehen. Da ich Namen wie *Erysimum erysimoides* als widersinnig grundsätzlich ablehne, sehe ich *E. pannonicum* CRANTZ natürlich nicht als „illegitim" an, sondern als den einzig gültigen Namen. — Als bloße Varietät von *E. pannonicum* CR. ist *E. carniolicum* DOLLINER 1827 zu betrachten. Als Varietätname älter als *E. pannonicum* CR. var. *carniolicum* (DOLL.) BECK 1890 ist aber *E. odoratum* EHRH. var. *sinuatum* NEILREICH 1859. Auf diesen wurde zunächst der Name *E. erysimoides* (L.) FRITSCH var. *sinuatum* (NEILR.) JANCHEN et WATZL 1908 begründet. Er

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

ist jetzt abzuändern in: *E. pannonicum* CR. var. *sinuatum* (NEILR.) JANCHEN, nova comb.

1408. *Saxifraga squarrosa* SIEBER — BRAUN-BLANQUET in HEGI und ihm folgend MANSFELD setzen als Autor dieser Art „SIEBER et TAUSCH". Ich habe keine Begründung für diese Autorbezeichnung finden können und halte sie für irrtümlich.

1410. *Saxifraga incrustata* VEST 1804. — Syn.: *S. crustata* VEST 1805. — Vgl. SCHW. 1949: 104.

1415. *Saxifraga autumnalis* L. 1753, emend. JACQ. 1772. — Syn.: *S. aizoides* L. 1753. — Vgl. SCHW. 1949: 104. JACQUIN hat als erster die beiden gleichaltrigen LINNÉschen Artnamen vereinigt. Der allgemein bekannte Name *S. aizoides* L. könnte nur durch eine Ausnahmsliste der Arten gerettet werden.

1425. *Saxifraga decipiens* EHRH. 1790. — Syn.: *S. rosacea* MOENCH 1794. — Nach SCHW. 1949: 104 ist *S. decipiens* EHRH. kein „nomen nudum", sondern gültig; *S. rosacea* MOENCH hingegen, als unberechtigte Umbenennung davon, ein „nomen abortivum".

1446. *Ribes rubrum* L. 1753, emend. LANGE 1871. — Syn.: *R. rubrum* L. ssp. *vulgare* (LAM.) SCHWARZ.

1447. *Ribes spicatum* ROBSON 1797, emend. WILLMOTT 1918. — Syn.: *R. Schlechtendalii* LANGE 1871; *R. rubrum* L. (pro parte minore), emend. JANCZEWSKI 1900, non emend. LANGE 1871. — Vgl. JANCHEN, Österr. bot. Z. 85, 1936: 310—312, und J.-N. 1942: 252. SCHW. 1949: 104 hat die maßgebende Emendation des Namens *R. rubrum* L. durch LANGE 1871 sowie meine diesbezüglichen Ausführungen offenbar nicht gekannt.

61. *Rosaceae.* — Über eine naturgemäßere Anordnung der Unterfamilien und Tribusse habe ich mich bereits in J.-N. 1942: 252—254 geäußert. Eine weitere Verbesserung in der Gliederung der Rosaceen würde nun darin bestehen, daß man die größte der bisherigen Unterfamilien, das sind die *Rosoideae*, in zwei zerlegt, nämlich in die eigentlichen *Rosoideae*, die auf die Tribusse *Kerrieae, Rubeae* und *Roseae* zu beschränken sind, und in die *Potentilloideae*, welche die Mehrzahl der Gattungen der bisherigen *Rosoideae* umfassen würden. Die *Potentilloideae* (vorwiegend krautige Pflanzen mit zumeist trockenen Früchten) haben engere Beziehungen zu den ihnen im System vorausgehenden *Spiraeoideae*. Die *Rosoideae* (vorwiegend holzige Pflanzen mit fleischig-saftigen oder doch schwammigen Früchten) haben engere Beziehungen zu den ihnen im System nachfolgenden *Pomoideae* und *Prunoideae*. Zwischen die *Potentilloideae* und die *Rosoideae* wären die rein außereuropäischen *Neuradoideae* einzuschalten, welche in ähnlichen Beziehungen zu den *Potentilloideae* stehen, wie die *Pomoideae* zu den *Rosoideae*. Innerhalb der Unterfamilie *Potentilloideae* sind die *Ulmarieae*, welche die Ver-

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

bindung mit den *Spiraeoideae* vermitteln, an den Beginn zu stellen; dagegen gehören die *Potentilleae*, die in mehrfacher Hinsicht stark abgeleitet sind, wohl am besten ganz an das Ende, jedenfalls erst hinter die *Dryadeae*. — Die Grundzüge dieses verbesserten Rosaceen-Systems habe ich zum erstenmale im Frühjahr 1944 in Hochschul-Vorlesungen vorgetragen. — Die nachstehende Übersicht ist als ein vorläufiger Entwurf zu betrachten. Die Anordnung der Gattungen, besonders der ausländischen, innerhalb der Tribusse ist noch nicht feststehend; die Teilung der größeren Tribusse in Subtribusse ist noch nicht durchgeführt; neuere Gattungen sind noch nicht berücksichtigt und hineingearbeitet; die vorläufige Tribus „*Nuttallieae*" muß noch weiter geteilt werden. Es ergeben sich so die zwei Gruppen von Unterfamilien, 1. Gruppe: *Spiraeoideae, Potentilloideae, Neuradoideae;* 2. Gruppe: *Rosoideae, Pomoideae Prunoideae.*

A. Unterfamilie *Spiraeoideae*

1. Tribus. *Spiraeeae: Physocarpus, Spiraea, Sibiraea, Sorbaria, Eriogynia, Aruncus, Spiraeanthus, Gillenia, Neillia, Stephanandra.*

2. Tribus. *Quillajeae: Quillaja, Kageneckia, Vauquelinia, Exochorda, Lindleya, Euphronia.*

3. Tribus. *Holodisceae: Holodiscus.*

B. Unterfamile *Potentilloideae*

Tribus 4. *Ulmarieae: Filipendula.*

Tribus 5. *Sanguisorbeae: Hagenia, Agrimonia, Aremonia, Spenceria, Leucosidea, Sanguisorba, Poterium, Margyricarpus, Tetraglochin, Polylepsis, Acaena, Bencomia, Cliffortia.*

Tribus 6. *Dryadeae: Dryas, Geum* (UG. *Sieversia* und *Eu-Geum*), *Fallugia, Cowania, Coluria, Waldsteinia.*

Tribus 7. *Cercocarpeae: Chamaebatia, Purshia, Adenostomia, Cercocarpus, Coleogyne.*

Tribus 8. *Potentilleae: Potentilla, Comarum, Duchesna, Fragaria, Horkelia, Chamaerhodos, Sibbaldia, Ivesia, Potaninia, Alchemilla, Aphanes.*

C. Unterfamilie *Neuradoideae*

Tribus 9. *Neuradeae: Neurada, Grielium.*

D. Unterfamilie *Rosoideae*

Tribus 10. *Kerrieae: Kerria, Rhodotypus, Neviusia.*

Tribus 11. *Rubeae: Rubus.*

Tribus 12. *Roseae: Rosa.*

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

E. Unterfamilie *Pomoideae*

Tribus 13. *Sorbeae: Cydonia, Chaenomeles, Stranvaesia, Nagelia, Eriobotrya, Photinia, ?Heteromeles, Pourthiaea, ?Peraphyllum, Amelanchier, Docynia, Rhaphiolepis, ?Micromeles, Aronia, Sorbus, Pirus, Malus.*

Tribus 14. *Crataegeae: Cotoneaster, Pyracantha, ?Chamaemeles, Osteomeles, Crataegus, Mespilus.*

F. Unterfamilie *Prunoideae*

Tribus 15. *Nuttallieae: Nuttallia, Maddenia, ?Pygeum, ?Prinsepia.*

Tribus 16. *Pruneae.* — 16 a. *Cerasinae: Laurocerasus, Padus, Cerasus, Prunus.* — 16 b. *Amygdalinae: Armeniaca, Persica, Amygdalus.*

377. Aruncus SCHAEFFER 1760; ADANSON 1763.

1460. *Spiraea media* Frz. SCHMIDT. — Der Autor von *Spiraea media* und anscheinend nur dieser einzigen Art ist Fanz SCHMIDT, der Verfasser des großen vierbändigen Folio-Tafelwerkes „Österreichs allgemeine Baumzucht" 1792—1822. Er lebte von 1751 bis 1834 und war Professor der Landwirtschaft, Botanik und Forstkunde an der Theresianischen Akademie in Wien.

Bei allen übrigen mitteleuropäischen Pflanzen, die den Autornamen SCHMIDT tragen, z. B. bei *Epilobium nutans, Myosotis alpestris, Allium montanum* usw., ist der Autor Franz Willibald SCHMIDT (1763—1796), Professor der Botanik an der Universität Prag und Verfasser des Werkes „Flora boëmica inchoata" 1793/94. Nach diesem F. W. SCHMIDT ist auch das *Hieracium Schmidtii* TAUSCH 1828 benannt. Weder bei FRITSCH noch bei MANSFELD sind diese beiden Autoren irgendwie voneinander unterschieden. Es wäre zweckmäßig, den einen als Frz. SCHMIDT, den anderen als F. W. SCHMIDT zu kennzeichnen. Als Autor von Pflanzen Nordost-Asiens erscheint häufig Friedrich SCHMIDT, der in St. Petersburg (Leningrad) lebte und im Auftrage der kaiserl. russischen Geographischen Gesellschaft von 1859 bis 1862 die Amurländer und die Insel Sachalin botanisch durchforschte. Auf dem Titelblatt seines Hauptwerkes „Reisen im Amur-Lande und auf der Insel Sachalin, Botanischer Teil" 1868 wird er als „Mag." bezeichnet; nach PRITZEL war er Major. Als botanischer Autor wird er gewöhnlich mit „Fr. SCHMIDT" abgekürzt. Zur Unterscheidung von Franz SCHMIDT sollte man ihn besser mit „Frdr. SCHMIDT" bezeichnen. Er ist z. B. der Autor von *Polygonum sachalinense*, das später zu *Pleuropterus* oder *Tiniaria* gestellt wurde und in Europa nicht selten in Kultur ist (vgl. Phyton 2: 75). Nach Friedrich SCHMIDT benannt ist *Veronica Schmidtiana* REGEL 1864.

380. Cotoneaster AGOSTI 1770; MEDIK. 1789. — Vgl. SCHW. 1949: 106.

1534. *Rubus canescens* DC. 1813. — Syn.: *R. tomentosus* BORCKH. 1794. — Nach SCHW. 1949: 106 ist BORCKHAUSENs Name ein „nomen abortivum", weil nur eine Umbenennung des *R. occidentalis* L. beab-

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

sichtigt war, der allerdings nicht dasselbe ist. Der allgemein gebräuchliche Name *R. tomentosus* BORCKH. müßte also auf einer Ausnahmsliste der Arten geschützt werden.

1592. *Potentilla argentea* L. — Hierher gehört u. a. var. *incanescens* (OPIZ) FOCKE; Syn.: *P. cinerea* WILLD., non CHAIX; *P. impolita* WAHLENBERG; *P. incanescens* OPIZ. G. MARKLUND — Über *Potentilla argentea* L. und *P. impolita* WAHLENB., Mem. Soc. Fauna et Flora fenn. 9 (1932/33) 1934: 1—13 (referiert in Bot. Cbl., n. F., 27, 1935/36: 159) — betrachtet diese Pflanze als eine eigene Art, die sich nicht nur morphologisch, sondern auch zytologisch von *P. argentea* unterscheiden soll. Die diploide *P. argentea* L. soll eine vorwiegend subarktisch-alpine Verbreitung haben; dagegen soll die hexaploide *P. impolita* WAHLENB. in Mittel- und Ost-Europa bis Sibirien allgemein verbreitet sein und außerdem auch in den Kaukasusländern, in Nord-Italien und in Nordamerika vorkommen. Ob sich der zytologische Unterschied allgemein bestätigen wird, bleibt abzuwarten. In Österreich macht die var. *incanescens* nicht den Eindruck einer selbständigen Art.

1600. *Potentilla assurgens* VILL. 1785. — Syn.: *P. thuringiaca* BERNH. 1822; *P. parviflora* GAUD. 1810, non DESF. 1804. — HYL. 1945: 203—204 betrachtet *P. parviflora* DESF. als „nomen nudum" u. zw. nur wegen eines bei der Veröffentlichung unterlaufenen Druckfehlers (bzw. Schreibfehlers), der später von DESFONTAINES selbst berichtigt wurde. Dieser Auffassung kann ich durchaus nicht zustimmen. Ich halte daher *P. parviflora* GAUD. wegen des älteren Homonyms für unanwendbar. Sollte der von SCHW. 1949: 105 vorgeschlagene Name *P. assurgens* aus irgendwelchen Gründen nicht in Betracht kommen, dann müßte die Art wieder *P. thuringiaca* heißen.

1607. *Potentilla Tabernaemontani* ASCHERSON. — Syn.: *P. verna* L. partim. — HYL. 1945: 204 tritt mit guter Begründung entschieden dafür ein, *P. verna* L. als „nomen ambiguum" ganz auszuschalten.

1608. *Potentilla pusilla* HOST 1831. — Syn.: *P. puberula* KRAŠAN 1867; *P. Gaudini* GREMLI 1874. — Vgl. SCHW. 1949: 106.

1639/1. *Alchemilla glaucescens* WALLROTH 1840. — Syn.: *A. hybrida* ROTHMALER 1941, vix L. 1756, vix MILL. 1768. — Die Gründe für die Ablehnung des ganz unsicheren Namens *A. hybrida* L. und einiger anderer vor 1840 liegender Synonyme hat HYL. 1945: 205—208 in einleuchtender Weise dargelegt; auch früheres Schrifttum ist daselbst angeführt.

1642. *Filipendula vulgaris* MOENCH 1794. — Syn.: *F. hexapetala* GILIB. 1781, nicht rechtsgültig! — Vgl. HYL. 1945: 196.

1657. *Rosa canina* L. — Die gewöhnlich zu diesem Formenkreis gerechnete *R. dumalis* BECHSTEIN 1810 gehört nach dem Sinne ihres ersten Autors zur folgenden Art (siehe Nr. 1658). Sie wurde von den späteren Autoren bis 1927 falsch gedeutet. Was man irrtümlich für *R.*

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

dumalis hielt und deshalb meist als var. *dumalis* („BECHST.") BAKER 1869 bezeichnete hat richtig var. *glandulosa* RAU 1816 zu heißen.

1658. *Rosa coriifolia* FRIES 1814 amplif. — Syn.: *R. Afzeliana* FRIES 1818 amplif.; *R. dumalis* BECHSTEIN 1810, amplif. BOULENGER 1927, non auctorum inter 1810 et 1927. — G. A. BOULENGER, Sur le *Rosa dumalis* BECHSTEIN, Bull. Soc. roy. bot. Belg., 59 (2), 1927: 113—115 hat den Nachweis erbracht, daß *R. dumalis* BECHSTEIN nicht, wie BAKER, DÉSÉGLISE, CRÉPIN und viele andere angenommen haben, eine bestimmte Form oder Varietät der *Rosa canina* ist, nämlich var. *glandulosa* RAU (siehe Nr. 1657), sondern daß sie der älteste rechtsgültig veröffentlichte Artname aus dem Formenkreise der *R. coriifolia* FR. sensu lato ist. Ergänzende Mitteilungen zu diesem Gegenstand brachten BOULENGER, Bull. Jard. bot. Brux. 12 (1), 1931: 5 ff. und R. MOSSERAY, Bull. Soc. roy. bot. Belg., 69 (1), 1936: 16—26. BOULENGER setzte zufolge dieser Feststellung den Namen *R. dumalis* BECHSTEIN amplif. an die Stelle von *R. coriifolia* FR. s. l. Die beiden FRIESschen Arten in ihrem engeren Sinne nannte er *R. dumalis* BECHST. var. *coriifolia* (FRIES) BOULENGER und *R. dumalis* BECHST. var. *Afzeliana* (FRIES) BOULENGER. Auch HYL. 1945: 218 hat *R. dumalis* BECHST. an Stelle von *R. coriifolia* FR. angenommen. Robert KELLER hat in seinem monumentalen Werke „Synopsis Rosarum spontanearum Europae mediae" 1931 BOULENGERs Deutung der *R. dumalis* BECHST. anerkannt; er hat aber keine nomenklatorischen Folgerungen daraus gezogen. Dies erscheint auch mir als der richtige Vorgang. Denn die Verwendung des Namens *dumalis* in einem anderen Sinne, als in welchem er mehr als 100 Jahre lang allgemein verstanden wurde und vielfach auch als Artname im Gebrauche stand, muß notwendig zu fortgesetzten Verwirrungen und Mißverständnissen führen.

1662. *Rosa pimpinellifolia* L. 1759. — Syn.: *R. spinosissima* L. 1753 partim. — HYL. 1945: 213 vertritt die Ansicht, daß der Name *spinosissima* in höchstem Grade verworren und als „nomen ambiguum" zu verwerfen sei.

1664. *Padus avium* MILL. — Als beachtenswerte Varietät gehört hierher: var. *petraea* (TAUSCH) JANCHEN, nova comb. Syn.: *Prunus petraea* TAUSCH 1831; *Prunus Padus* L. var. *petraea* (TAUSCH) FIEK 1881; *Prunus Padus* L. ssp. *petraea* (TAUSCH) DOMIN 1935; *Padus racemosa* (LAM.) GILIB. var. *petraea* (TAUSCH) C. SCHNEIDER 1906.

1667. *Laurocerasus officinalis* ROEM. — *Laurocerasus* DUHAMEL 1755; ROEMER 1847.

1668—1671. *Cerasus* DUHAMEL 1755; MILLER 1759; JUSS. 1789.

1674. *Persica vulgaris* MILL. — *Persica* DUHAMEL 1755; MILLER 1759.

1675. *Armeniaca vulgaris* LAM. — *Armeniaca* DUHAMEL 1755; MILLER 1759. (Schluß des II. Teiles)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: 2_4

Autor(en)/Author(s): Janchen Erwin Emil Alfred

Artikel/Article: Beiträge zur Benennung, Verbreitung und Anordnung der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs, II. 302-315